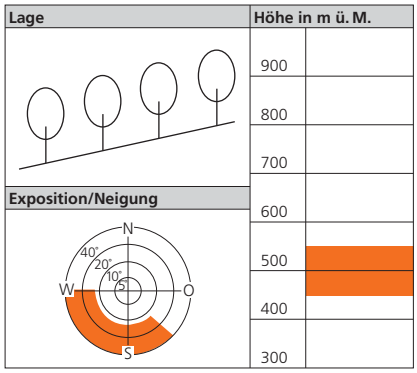
39

Kronwicken-Eichenmischwald

Coronillo coronatae-Quercetum

Standorteigenschaften



Ökogramm			
zu trocken für Wald			
sehr trocken			
trocken			
frisch			
feucht			
nass			
zu nass für Wald			
	sauer	mittel	basenreich

Humusform				
		Xero-		
Rohhumus	Moder	Mull	Torf	Anmoor

Mineralboden					
Roh-böden	Braun-erden	Parabraun-erden	Nass-böden		Durchlässigkeit
				hoch	
				normal	
				gehemmt	

Standort: Kollin. Warme, besonnte Geländekanten und südexponierte Steilhänge; trockene, niederschlagsarme, basenreiche Standorte. Infolge der extremen Trockenheit verliert Bu an Konkurrenzkraft.

Oberboden: Mullformen mit Anklängen an Xeroausbildungen, mässig bis schwach sauer.

Boden: Pararendzinen bis Regosole, z.T. verbraunt, flach- bis mittelgründig. Besondere Bodeneigenschaften: Kalkgrenze unterhalb 50 cm.

Waldbild

Niederer, lichter Trauben-Eichen-Mischwald mit reichem Unterwuchs an warmen Sonnenhängen.

Häufige, typische Pflanzen

BS: TEi, Mbb, SLi, Els, Wilder Birnbaum, Fö.

SS: Strauchwicke, Liguster und andere «Kalksträucher», Purgier-Kreuzdorn.

KS: Weisse Segge, Ästige Graslilie, Pfeifengras, Echter Gamander, Blutroter Storchschnabel, Hirschwurz, Dolden-Margerite.

MS: –

Vorkommen

Nordschweiz.

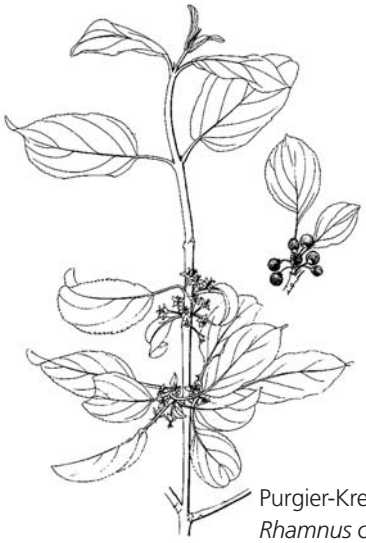
CH: sehr selten.

TG: sehr selten.

Systematik

Erstmals in E+K 72 beschrieben.

Übergänge zu 15.



Purgier-Kreuzdorn
Rhamnus cathartica

Baumarten und Waldbau
Die grosse Trockenheit ist der bestimmende Faktor für die Baumarten. Auswahl nur im Rahmen des Naturwaldangebotes: TEi, Mbb, Els, Fö.

Wuchsleistung
Sehr geringe Produktivität. Nicht für Holzproduktion geeignet.
Oberhöhe im Alter 50 (Bonität $h_{dom}50$): Ei 13 m.

Wüchsigkeit				
■				
schlecht	mässig	mittel	wüchsig	sehr wüchsig

Befahrbarkeit
An sich gut befahrbar, infolge steilem Gelände oft unmöglich.

Verdichtungsrisiko				
■				
gering	mittel	hoch	sehr hoch	unbefahrbar

Bestockungsziel
Kein Wirtschaftswald in engerem Sinne.

Laubbaumanteil				
■	■	■	■	■
	20%	40%	60%	80%

Verjüngung
Durch austrocknenden Oberboden etwas behindert.

Pflege
Eingriffe höchstens als kleinflächige Auflichtungen zur Begünstigung der Verjüngung sowie des Artenreichtums der Strauch- und Krautschicht.

Naturkundliche Besonderheiten
Sehr seltener Waldstandort. Artenreiche Krautschicht mit seltenen und gefährdeten Pflanzen. Lichte, pionierartige Waldtypen bzw. artenreiche Ei-Wälder an exponierten Lagen sind für Naturschutz und Landschaftsbild wichtig. Nur extensive oder keine Bewirtschaftung.
Mit gefährdeten und geschützten Pflanzen, z.B. Gewöhnlicher Seidelbast, Gewöhnliche Akelei, Türkenbund-Lilie, Vogelnestwurz, Immenblatt, Waldvögelein-Arten, Maiglöckchen, Schwalbenwurz, Ästige Graslilie, Echte Betonie, Dunkelrote Sumpfwurz.

Ästige Graslilie
Anthericum ramosum

Foto auf nächster Seite